

## FB Ritzendorf 29.Jan.2006, Uwe Mechlem

### **Dressurpferdeprüfungen**

---

Dressurpferdeprüfungen versus Dressurprüfungen:

- Altersbegrenzung (5 und 6 jährige) (*in Österreich 4 – 6 jährig! Bei uns kann die Beschränkung vom Veranstalter freiwillig gemacht werden.*)
- anderes Richtverfahren: Bewertung von Gesamtbild – nicht einzelne Lektion; Grundgangarten (Schritt, Trab, Galopp); Durchlässigkeit, Gesamteindruck (5 Noten)
- andere Kriterien: nicht Exaktheit sondern Veranlagung und Zukunft des Pferdes; ist der Reiter auf dem richtigen Weg?, (elastische Grundgangarten, psychische Veranlagung)

Ausbildungsskala für Dressurpferdeprüfungen:

Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten, Versammlung. (*lt FEI Protokoll 5 jährige: willingness to collect-Versammlungsbereitschaft ; 6 jährige: ability to collect-Versammlungsvermögen*)

5-jährige:

**Takt** und **Losgelassenheit** müssen immer vorhanden sein;

**Anlehnung:** Maul in Ordnung, Gebiss akzeptiert, vertrauensvoll Hilfen annehmen, aber wie stark je nach Altersklasse / Ausbildung

**Schwung:** Einschränkung, nicht voller Schwung sondern Naturschwung mit Leichtigkeit und „Freude“, nicht was vom Reiter herausgequetscht wird, nur Mitteltrab und Mittelgalopp, kein starker Trab und starker Galopp (wenn doch starker Trab gezeigt wird sollte dies nicht hoch bewertet werden). Nicht Wert legen auf herausgerittenen Schwung sondern natürlichen Schwung.

**Geraderichten:** auf einem Hufschlag, beide Händebetrachten, biegsam (sind Volten links und rechts gleichmäßig); bei 6-jährigen Schulterherein und Traversale sollten gleiche Biegung und Elastizität als Kriterien des Geraderichtens erfüllen.

**Versammlung:** vorsichtig, nicht entwickelte Versammlung sondern

Versammlungsbereitschaft bewerten, mit Engagement der Hinterhand, natürliche Bergauftendenz ohne Anstrengung durch den Reiter.

Der Reiter spielt in Dressurpferdeprüfungen „keine Rolle“ (keine Note) es ist egal ob der Reiter krumm oder steig sitzt, aber beurteilen wenn der Reiter falsche oder grobe Hilfen gibt:

dann in der fehlenden Durchlässigkeit oder in der Gesamtnote berücksichtigen; dem Reiter ins Protokoll schreiben, dass er auf dem falschen Weg ist (verdirbt Zukunft des Pferdes)

Grundgangarten:

5-jährige:

**Schritt:** klarer Rhythmus im 4-Takt, 8 Phasen, gleichseitig, nicht gleichzeitig, deutliche V-Stellung des seitlichen Beinpaars (weicht Vorderbein früher aus – geht zu 2-Takt – passartig)

Beurteilung: Mittelschritt 4-Takt und Raumgriff (leichtes überfussen erkennbar) – soll leichte Anlehnung zeigen. Längerer Hals, gute Dehnung, Losgelassenheit, Rhythmus beibehalten (nicht langsam – schnell); Übergang zu Kurzkehrt im 4-Takt; (Fehler bei Zurücknehmen und Kurzkehrt verschwinden Tritte: stark bewerten in den Lektionen - Taktfehler, wenn nur kurzfristig – nicht in der Reinheit der Gänge bewerten sondern in der Durchlässigkeit bzw. Losgelassenheit (wenn sie sonst nicht auftreten)

Ist der Grundschrift in Ordnung (losgelassen, in Anlehnung, mit Raumgriff und im Takt), wenn kein Takt ist alles andere egal und je nach Grad nicht genügend – egal welche Gangart)

**Trab:** diagonale Fußfolge und Schwebephase, kommt vom Boden weg, federnd, elastisch, Winkelung der Hinterbeine, Schwung, Rückentätigkeit, Raumgriff,

Versammlungsbereitschaft, Losgelassenheit, keine Spannung im Genick, federnder Rücken, trägt Schweif, Ausdruck des Pferdes, Elastizität, wie fußt Pferd auf und ab, federnd oder steif und unelastisch (neg: fußt hart, stampfend, )

5-jährige: Arbeitstrab und Mitteltrab, idealer Arbeitstrab, ev. kurz angedeutete versammelte Tritte, Versammlungsbereitschaft, kommt aus dem Takt, stockt, wehrt sich – dann ist Versammlungsbereitschaft nicht voll da.

**Galopp:** springende Gangart 3-Takt, Diagonale Fußfolge (innen hinten und außen vorne), wenn verschwommen dann kein 3-Takt, Vierschlag, Bergauftendenz – Bergab tendenz grober Fehler aber permanent? oder Andeutung im Aussengalopp oder nur kurz im Übergang – dann in der Durchlässigkeit bewerten. wenn permanent dann nicht genügend. Wenn Aussengalopp im 4-Takt das in Durchlässigkeit und Balance bewerten aber nicht als Fehler der Grundgangart wenn im Handgalopp in Ordnung. z.B., „Pferd verliert Takt im Übergang, Grundtrab federnd“.

Fliegender Galoppwechsel: wenn ein Fliegender daneben fällt das nicht ins Gewicht „hat nicht aufgepasst“ wenn die anderen 3 Wechsel da sind, dann ist das grundsätzlich in Ordnung.

Vielleicht sollte man auch noch erwähnen, das Gleichgewicht in allen Altersgruppen wichtig ist; zu erkennen an Haltung auf Volten und Qualität des Außengallops, EW etc.

Diskussionsgrundlage ob jede Gangart eine Note oder eine Gesamtnote für die Gänge; weiters Verteilung der Richter bei gemeinsamen Richten (Sprechkontakt)

**Losgelassenheit:** Versammlung nicht durch Spannung erzeugt, ohne künstlichen Ausdruck

**Anlehnung:** soll natürlich sein, kein enger Hals, nicht zu sehr aufgerichtet, dass Rücken mitmachen kann, nicht von Hand erzeugte Aufrichtung.

Ein „kurzfristiges Ausrasten“ dass sofort wieder kontrolliert werden kann ist kein Problem – nicht streng sein, Gesamtbild und Gesamtzufriedenheit beachten.

**Schwung:** natürlich, über den Rücken; Taktfehler im Schwung in der Wendung oder auf der Diagonalen bei Losgelassenheit bewerten („kleine Unsicherheiten in der Balance“) aber nicht bestrafen (in Dressurprüfung 4 für die Lektion, in Dressurpferdeprüfung nicht schlimm)

**Noten begründen!**

Einreiten: „Pferd hat Parade willig angenommen und stand unbeweglich“ egal ob ein Bein weggestellt ist oder leicht schief. Wenn Parade gegen die Hand oder auslaufend, zackelt oder tritt herum im Halt – schlecht.

**Trab:** Primär Wert legen auf Rhythmus, sehr klar im 2-Takt, gut ausbalanciert, geringfügige Balanceprobleme in den Ecken, elastischer Ausdruck, ausdrucksvoller Trab:

nicht: Übergänge müssten präziser sein; gut: willig und taktmäßig zurückgenommen

**Galopp:** klar, springend, gute bergauftendenz, schöner 3-Takt, noch geringfügige

Taktunsicherheiten im Aussengalopp

**Durchlässigkeit:** Anlehnung noch nicht konstant genug, Pferd geht ab und zu hinter dem Zügel; bei reiterlichem Grundfehler: schlechte Maultätigkeit oder hochgezogene Zunge: grundsätzlicher Ausbildungsfehler – schlecht.

Kommentar über Zukunftsaussichten: bei guter Ausbildung hat das Pferd gute Aussichten ein Dressurpferd zu werden;

Nachsatz aus „Fragestunde“:

bei einem engen Hals ist egal was „unten ist“ nicht mehr als ein 6 möglich;

immer auf die Hinterhand schauen, Probleme in der Vorhand geringer, Durchschwingen aus Hinterhand wichtiger als vorne strampeln.

---

Kurzfassung für Material- oder Dressurpferdeprüfung:

Bewegungsablauf
Grundgangarten
Gebäude und Halsaufsatz
Ausstrahlung
Mühelosigkeit
Geschmeidigkeit
Gehorsam und Durchlässigkeit
Korrektheit